

Männer-Wohn-Hilfe e.V.

9. Mitgliederversammlung am 05.09.2018, Beginn 19:00,

Ort: „Zur Brückenwirtin“

- Begrüßung
- Beschlussfähigkeit bei 20% der MG lt. §6(3) der Vereinssatzung (=4MG) gegeben ?
- Fragen / Ergänzungen zur Tagesordnung?

Bericht des 1. Vorsitzenden Walter Dinninghoff über die vergangene Periode seit der letzten MVV vom 05.09.2018

(letzte MVV 15.4.2015, Termin eigentlich zu spät, da lt. wiederholter Entscheidungen im Rahmen der öffentlichen 14-tägigen Vorstandssitzungen über die Terminfindung vor dem Hintergrund des laufenden Klageverfahrens gegen die Stadt Oldenburg verschoben, um dessen Ergebnis abzuwarten und auszuwerten)

1. Verein

- derzeitiger Vorstand: Walter-Wolfgang-Ansgar-Rolf
- 16 Mitglieder (1 neues MG: Eberhard „Hardy“ Gaumer)
- Erneuerung der Gemeinnützigkeit und steuerlich anrechenbare Spendenfähigkeit, durch die GSG Dank an Ansgar
- als korporatives Mitglied im Paritätischen mit S. Vatterodt (neuer Geschäftsführer des KV) Fragen der Zusammenarbeit diskutiert

2. Wohnung

Bewohner 78 - 92

Neuanschaffungen: TV-DVD-Radio-Waschmaschine-Bettwäsche-Matratzen-Notebook, weitgehend durch Zuschüsse des Paritätischen finanziert

Keller im Prinzip nicht nutzbar, Anstrich in naher Zukunft notwendig

2 Sperrmüllaktionen, 1 x Großreinemachen plus kleine Renovierungen durch MG

bis auf wenige Ausnahmen pfleglicher Umgang der Bewohner mit der Wohnung
gute Einbindung in Nachbarschaft
nahezu ausgelastet, Anrufe von Männern in Not aus ganz Deutschland

3. Beratungsstelle „Männersache - Beratung von Mann zu Mann“

musste nach drei Jahren zum 31.03.2016 schließlich eingestellt werden.
In diesen drei Jahren zuvor hatten zunächst der Paritätische Niedersachsen
(2 Jahre) sowie 1 Jahr die GSG die zeitlich eh schon limitierte Beratung
finanziert (6 - 10 Wchstd.).

Grund für die Schließung war nicht etwa fehlender Zuspruch durch
ratsuchende Männer (im Gegenteil) oder ein nicht bedarfsgerechtes Konzept,
sondern die Weigerung von Stadtverwaltung und der Mehrheit der
seinerzeitigen politischen Entscheidungsträger, unsere Angebote finanziell zu
unterstützen. Begründung: die Stadt halte vergleichbare Angebote für Männer
vor.

Im Vorfeld wurde der Verein gebeten, seine Arbeit im Sozialausschuss zu
unterstützen, was Wolfgang Rosenthal dankenswerterweise übernommen hat.
Diese Veranstaltung geriet zu einer Art „Tribunal“ und gipfelte in der
öffentlichen Aussage der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten aus
dem Frauenbüro der Stadt, die Angebote des Vereins und unsere
Außendarstellung sei „tendenziell“ frauenfeindlich.

Gegen den Ablehnungsbescheid haben wir im Mai 2016 vor dem VG Oldenburg
Klage eingereicht, weil keine andere Form eines Widerspruchs zulässig gewesen
war. Unserer schriftlichen Aufforderung an die Gleichstellungsstelle, den
Vorwurf der Frauenfeindlichkeit zu korrigieren, wurde nicht entsprochen. Im
Gegenteil, ein Antwortschreiben der Gleichstellungsbeauftragten bestätigte
deren Einstellung. Seitdem liegt die Zusammenarbeit auf Eis.

Nachdem auch für das Folgejahr 2017 ein Zuschuss abgelehnt wurde (SPD /
Grüne / Linke) haben wir keinen weiteren Antrag mehr gestellt und mehr Wert
auf unsere Unabhängigkeit sowie auf privatwirtschaftliche Unterstützung
gelegt.

Versuch der Einflussnahme der Gleichstellungsbeauftragten auf unsere
Außendarstellung durch Koppelung an evtl. Förderung.

4. Mitarbeit bei bundesweiter Vernetzung

Unter der Schirmherrschaft / Begleitung des Bundesforums Männer aus Berlin wurde seit 09/16 die Vernetzung bundesdeutscher und deutschsprachiger Initiativen für Männerberatung und Schutzeinrichtungen für Männer in Form von bisher insgesamt 3 Fachtagungen vorangetrieben. Initialzündung war eine vergleichsweise massive Förderung für derartige Arbeit in Sachsen, so dass die Projekte dort auch über professionelle hauptamtliche und finanzielle Ressourcen verfügten, um beispielsweise derartige Tagungen zu finanzieren. An dieser Vernetzung haben wir uns bisher aktiv beteiligt, und es war deutlich zu spüren, dass der Verein Männerwohnhilfe Oldenburg e.V. eine positive Reputation genießt. Immerhin sind wir der älteste durchgehend existierende Anbieter in Sachen sozialpädagogische Männerhilfe / Schutzwohnung in der BRD. Unsere Projekte, Konzepte und Erfahrungen dienen anderen Initiativen und Projekten dabei als Orientierung.

Eine weitere aktive Mitarbeit halte ich aus vielerlei Gründen für absolut notwendig:

- Erhöhung der Akzeptanz vor Ort
- fachspezifische Vernetzung / Austausch
- fachlich ausgerichtete Foren.

Fernziel bleibt dabei eine flächendeckende Versorgung für Männer in Krisensituationen analog zu politischen Strukturen und die Entwicklung von Qualitätsstandards.

5. Klage gegen die Stadt Oldenburg

Als wir die Klage gegen die Stadt im Mai 2016 einreichten stellte uns die SPD informell kurzfristig und plötzlich telefonisch einen Zuschuss von 5000,-€ in Aussicht, - ohne Garantie. Da nach Aussagen von SPD-Ratsmitgliedern die Grünen schon wiederholt Zuschüsse für uns „wegverhandelt“ haben sollen sind wir auf diesen Deal nicht eingegangen und haben Klage gegen den Ablehnungsbescheid für 2016 eingereicht. Dies war die lt. Bescheid einzige Möglichkeit des Widerspruchs. Für die rechtliche Prüfung unseres Anliegens wurde uns eine „Vergiftung der politischen Atmosphäre“ vorgeworfen.

(Merkwürdiges Demokratieverständnis)

Für unsere Vertretung konnten wir die Fachanwältin für Verwaltungsrecht Frau Vrey aus der Kanzlei Seppel und Partner gewinnen.

Ich erwarte keinen Rechtsanspruch auf freiwillige Leistungen, wohl aber grundsätzliche Aussagen zur Gleichstellung von angemessener spezifischer Unterstützung für Männer in Notlagen. Das wäre nach meiner Kenntnis ein Präzedenzfall für die Neuzeit-BRD. Die Stadtverwaltung sieht in ihren Ausführungen als Beklagte keine Notwendigkeit für ein öffentliches Verfahren, offensichtlich aber wird es genau dazu kommen. Inzwischen gibt es einen Termin für eine mündliche Verhandlung: 27.09.2018 (2 Jahre und 4 Monate nach Einreichen der Klage).

6. Öffentlichkeitsarbeit / Medien- und Studienanfragen

Wolfgang hat in den letzten Jahren immer wieder unsere „Visitenkarte“, die Website aktualisiert und den inhaltlichen fachlichen Diskurs am Köcheln gehalten, großen Dank dafür!

Rolf ist unser Email-Filter und behandelt viele Voranfragen von MedienmitarbeiterInnen und StudentInnen bzw. wissenschaftlichen MitarbeiterInnen vor. Ebenso Dank dafür!

Durchgehend erreichen uns Anfragen von Film-, Audio- und Printmedien aller Art, die ihre Nachrichten und Aussagen vermarkten müssen. Aus diesem Grunde liegt der Fokus auf „Männer als Opfer von Gewalt durch Partnerinnen“, verbunden mit dem Wunsch, derart betroffene Männer aus unserem Fundus zu einer Mitarbeit zu bewegen.

Diesen Wünschen sind wir bisher nicht nachgekommen, oder nur unter schützenden Auflagen. Wohl aber haben wir öffentlich wiederholt auf das Phänomen Männer als Opfer in häuslichen Krisensituationen hingewiesen und auf den zunächst präventiven Charakter unserer Angebote.

7. Veranstaltungen

- | | |
|---------|---|
| 9.5.15 | 15 Jahre MäWoHi, Börtebootfahrt plus Party |
| 21.5.15 | Treffen mit neuer Gleichstellungsbeauftragter der Stadtverwaltung |
| 6.4.16 | Veranstaltung / Lesung im PFL mit Björn Süfke
Anlass: Schließung der Beratungsstelle |
| 09.17 | 1tes Netzwerktreffen in Leipzig, Bundesmännerforum,
Projektvorstellung als ältestes Projekt im Bereich
Schutzraum für Männer, |

weitere Treffen 05/17 Dresden, 10/17 Berlin,
05/18 Stuttgart
25.3.17 15 Jahre Wohnung, Festessen im „Sasso“ mit S.Könner
(GSG) als Gast

8. Probleme / Perspektiven

18 Jahre arbeiten wir nun schon ehrenamtlich. Aus meiner Sicht stoßen wir mittlerweile an unsere Grenzen. Vereinsarbeit, Betreuung von Wohnung und Bewohner, Telefonbereitschaft, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungsarbeit, - all dies ist aus meiner Sicht langfristig nicht in angemessener Qualität aufrechtzuerhalten, auch wenn wir 2 neue Aktive in unseren Reihen haben: Stefan Lüsse und Michael Djuren.

Beruflich, altersbedingt und gesundheitlich stoßen wir Aktiven an unsere Grenzen, auch wenn uns das Projekt MännerWohnHilfe nachwievor mit Leidenschaft erfüllt und unsere regelmäßigen 14-tägigen Aktivistentreffen angefüllt sind auch mit persönlichen Gesprächen und den Zusammenhalt in unserem „ktV“ = kleinen tapferen Verein (Christian Manig) stärken.

Vor diesem Hintergrund haben wir wiederholt Szenarien für die Zukunft diskutiert, alles unter der Maßgabe, dass das von uns angeschobene Angebot unbedingt erhalten bleiben muss. Die Gedankenspiele gingen sogar soweit, andere Träger zu suchen (etwa Pari oder GSG). Schließlich haben wir die mittelfristige Lösung erarbeitet, dass die Betreuung von Wohnung, Bewohner und Telefon weitgehend auf Honorarbasis stattfinden sollte.

Die Finanzierung dafür ab 2019 ist erstmal garantiert durch Zusage von Stefan Könner, dem Geschäftsführer der GSG. Er ist persönlich ein besonderer Unterstützer unserer Arbeit, ohne ihn würde aus meiner Sicht vieles nicht gehen. Dank dafür!!!

Die Umsetzung dieser Pläne ist aus meiner Sicht allerdings derart gravierend, dass der zukünftige Vorstand eine Art Mandat dafür von dieser MVV bekommen sollte.

Über weitere perspektivische Aspekte wie Klage gegen Stadt und ihre Auswirkungen oder Notwendigkeit der weiteren Vernetzung habe ich ja schon gesprochen.

Finanziell stehen wir aus meiner Sicht gesund und gesichert da. Aber dazu mehr gleich vom Kassenwart Ansgar, bei dem ich mich besonders für diese

aufwendige Arbeit bedanke. Schließlich hatte ich den Job auch schon mal 10 Jahre inne und weiß, was das heißt.

Ich möchte mich abschließend bei allen Mitgliedern für Euer Vertrauen bedanken und vor allem für die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen sowie für Unterstützung und Mitarbeit der Aktiven!

5.September 2018
Walter Dinninghoff